

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 34

**Rubrik:** Holz-Marktberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Holz-Marktberichte.

**Holzpreise in Graubünden.** Die Gemeinde Tamins hielt jüngst eine große Holzgant aus 6 verschiedenen Wäldern im Kalfertale und am Runkels ab. Es betraf dieselbe ca. 3800 Fichten- und Tannenstämmen I. bis III. Klasse im Gesamtmaße von 1600 m<sup>3</sup>. Der Preis variierte von Fr. 18 bis Fr. 24 für Bauholz und von Fr. 24,50 bis Fr. 31,75 für Sägholz per Kubikmeter, wozu noch die Transportkosten bis zur Eisenbahnstation Ragaz kommen, welche Fr. 7 bis Fr. 8,50 per Kubikmeter ausmachen.

**Straßburger Holzmarkt.** (10. Nov. „Frankf. Ztg.“) Die Nachfrage nach Tannennutzholz hält am Oberrhein noch an und da man alles aufwendet, noch vor Eintritt des Winters das Rohholzlager zu komplettieren, so fehlte es in den Terminen der letzten Zeit nicht an scharfer Konkurrenz, die die Einkaufspreise erheblich in die Höhe trieb.

Vor allem waren auch die schwächeren Sortimenten wieder besser gefragt, denn es sollten diese nicht nur als Vorrat für schmale Bretter für den Frühlingsbedarf und für geringes Bauholz eingeschnitten werden, sondern es verstärkte sich auch wieder der Bedarf an Risten, seit unsere Industrie besser beschäftigt ist. Selbst für Grubenholz bietet man jetzt etwas mehr, da die Submissionen in letzter Zeit günstiger ausfielen und der Bedarf hieran wieder mehr zunimmt. Die schwachen Tannenstämmen finden hierbei, wenn sie nicht hoch im Preise stehen gern Verwendung, wie solche ja auch häufig zu Papierholz aufgeschnitten werden. Für letzteres zahlt man bei guter, astfreier Tannenware immer noch Mk. 10—12 pro fm loko Wald; man geht bei dem Schichtnutzholze für diese Zwecke herunter bis auf einen Minimaldurchmesser von 10 cm. Zur Entlastung des Brennholzmarktes, der nach wie vor auf einem solchen Tiefstande steht, daß er sich im Vorwinter nicht wieder erholen dürfte, kommt eine solche Verwertung immer sehr erwünscht. Ein großer Verkaufstermin fand statt in Dagsburg mit mehr als 4000 fm Tannenstämmen und Abschnitte. Etwa die Hälfte hiervon gehörte der ersten Klasse an und ist dieses Starkholz stets gesucht und beliebt. Die Stämme erster Klasse erreichten allerdings mit Mk. 24.40 nicht die Taxe, während alles übrige Material diese überstieg. Man zahlte dabei für die Stämme Mk. 22.66, Mk. 20.13, Mk. 20.80, Mk. 16.58, Mk. 14.12 und für die Abschnitte Mk. 23, Mk. 20.13 und Mk. 16.64. Trotz der weiten Entfernung von den Bahnstationen wird hier in diesen Revieren, wo sich stets fremde Händler einfinden, das Holz immer gut bezahlt. Im Staatswalde von Schirmeck wurden etwa 1000 fm Tannennutzholzer ausbezahlt, die im großen Durchschnitt mit Mk. 21.72 pro Festmeter loco Wald bezahlt wurden. Die Reviertaxe, die man noch mit 7% überbot, beträgt dort für die Tannenstämmen Mk. 24, Mk. 22, Mk. 20, Mk. 18, Mk. 14, Mk. 11, und für die Abschnitte Mk. 22, Mk. 20, Mk. 18. Ein kleiner Posten von geringen Buchenstämmen verwertete sich außerordentlich hoch, da sie vom Lokalkonsum aufgenommen wurden. Ebenso ließen sich schwache Kiefern noch gut anbringen, während das Brennholz die Taxe nicht erreichte. Im Oberelsaß hatte Gebweiler einen Termin mit fast 2000 fm Tannen, bei welchen etwa die Taxe, d. h. der Durchschnitt der letzten Jahre, noch immer erreicht wurde. Die Stämme ergaben Mk. 22.22, Mk. 20.60, Mk. 18.26, Mk. 15.66, Mk. 13.20 und Mk. 11.90, die Abschnitte Mk. 20.14, Mk. 18.17 und Mk. 13.75.

**Große Rundholzverkäufe in Süddeutschland.** Wie man berichtet, verkaufte das Fürstl. Thurn und Taxische

Forstamt Heudorf (Württemberg) am 8. und 9. d. M. 17,000 m<sup>3</sup> Nadelstammholz in zwei Terminen, wobei Preise von 105 $\frac{1}{2}$  bzw. 111% der Taxen erzielt wurden. In der Oberpfalz verkauften verschiedene Forstämter in Weiden 7500 m<sup>3</sup> Nadelholz zu 108 $\frac{3}{4}$ %, 4000 m<sup>3</sup> zu 111%, Flossenbürg 6700 m<sup>3</sup> zu 105 $\frac{3}{4}$ % der Taxen.

## Uerschiedenes.

† **August Weisheit, Glasermeister in Zürich II.** In der Frühe des 12. November verschied nach langem schmerem Leiden, jedoch unerwartet schnell, infolge eines ihm vor zwei Jahren zugestoßenen Unglücksfalles Herr Aug. Weisheit, Glasermeister. Ein arbeitsreiches Leben hat damit seinen Abschluß gefunden. Geboren am 14. Juni 1856 in Friedrichsroda in Thüringen, besuchte er die dortige Volksschule, machte nachher die Lehre bei seinem Vater, ebenfalls Glasermeister, welchen er aber schon im 14. Altersjahre verlor; weshalb er mit seinem Bruder das väterliche Geschäft betrieb. Mit 16 $\frac{1}{2}$  Jahren ging der junge Mann in die Fremde. Mitte der 70er Jahre kam er in die Schweiz, wo er sich hauptsächlich in Andelfingen und Zürich aufhielt. In Andelfingen lernte er die Försterstochter Eigenheer kennen, mit welcher er sich im Jahre 1879 verehelichte. Dieser Ehe entsprossen drei Kinder, wovon ihm aber im Jahre 1896 ein hoffnungsvoller Sohn durch den Tod entrisen wurde. Anno 1889 machte er sich selbständig und betrieb sein Geschäft in Zürich mit großem Erfolg. Im Jahre 1890 wurde er Zürcherbürger.

Herr Weisheit war ein überaus tätiger Mann, stolz auf seine Berufsehre, die er stets hochgehalten hat. Wer mit ihm in Berührung kam, konnte ihn als ehrlichen, aufrichtigen Handwerksmann und treuen Freund kennen

# Achtung!

Soeben ist unser neuer Katalog Nr. 15 für

## Einrahm-Leisten

nebst einer Rahmenberechnungstabelle erschienen. Der Katalog enthält **über 500 farbige Abbildungen** der besten und gangbarsten Profile, und ist für jeden Schreiner, Glaser, Buchbinder, der sich mit Einrahmungen befasst, unentbehrlich. Wir versenden den Katalog auf Verlangen an Interessenten 2054

gratis und franko.

**A. & M. Weil**

vorm. F. Weil-Heilbronner

Spiegelmanufaktur u. Goldleistenfabrik

**ZÜRICH I.**